

Stellenvermittlung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **8 (1903-1904)**

Heft 7

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Stellenvermittlung.

(Mitteilung.)

Das Stellenvermittlungsbureau des schweizerischen Lehrerinnenvereins für Lehrerinnen, Erzieherinnen, Fachlehrerinnen, Stützen, Gesellschafterinnen, Kinderfräulein, Handelsbeflissene u. s. w. befindet sich seit 1. November 1903 Rütli-Strasse 47, Basel (Tramhaltstelle Allschwilerstrasse).

Es wird Arbeitgebern und Stellessuchenden bestens empfohlen.

Unser Büchertisch.

Der Handfertigkeits-Unterricht in englischen Volksschulen. Von *H. Bendel*, Professor. Mit 9 illustrierten Tafeln. Verlag: Art. Inst. Orell Füssli. Preis Fr. 4.50.

Das wachsende Interesse, das praktischen Erziehungsfragen entgegengebracht wird, sichert dieser Studie einen bleibenden Wert. Der Autor führt uns auf Grund eigener Beobachtungen in das Wesen und den methodischen Betrieb des Handfertigkeitsunterrichtes in englischen Volksschulen ein. Seine gründlichen Ausführungen zeichnen auch die Anfänge und die Entwicklung der Bewegung zugunsten des Handfertigkeitsunterrichtes in England und machen uns mit der von Pionieren und führenden Geistern planmässig geleiteten Propaganda, sowie mit der sehr reichhaltigen Litteratur über Theorie und Praxis des Faches bekannt. Die einzelnen Phasen der Bewegung, von den ersten praktischen Versuchen an bis zur Eingliederung des Faches in den Volksschulunterricht, sind in England wie anderwärts im grossen Ganzen natürlich dieselben: das Vorhandensein grosser industrieller Verkehrszentren hat aber die Entwicklung ausserordentlich günstig beeinflusst. Wir begleiten den Verfasser bei seinen Besuchen in den Volksschulen von Birmingham, Liverpool und London und lernen die Methode und den einheitlichen Plan kennen, der der gesamten Organisation des Faches von Kindergarten und Elementarschule an bis zu den obersten Stufen der Volksschule zu Grunde gelegt worden ist. So gewinnen wir sowohl einen Einblick in die elementaren „Übungen von Hand und Auge“, als auch in den eigentlichen Handfertigkeitsunterricht und in die Schulwerkstätte. Einen ganz besonderen Wert erhalten die Ausführungen des Verfassers dadurch, dass er uns mitten in die Schulpraxis und den methodischen Betrieb des Faches hineinführt.

Der Autor orientiert uns aber auch über die Organisation derjenigen Fächer, die mit dem Handfertigkeitsunterricht in natürlichem Zusammenhang stehen. An Hand authentischer Akten macht er uns mit den Gesichtspunkten bekannt, die das englische Erziehungsdepartement im Zeichnen- und Sachunterricht geltend zu machen wünscht. Diese allgemeine prinzipielle Darlegung und das Programm des Lehrstoffes mit seinen instruktiven Beobachtungsaufgaben und seiner Betonung einer rationellen Ausbildung der Sinne und des Denkvermögens bieten eine Fülle von Anregungen für einen erspriesslichen Sachunterricht.

Allen Kolleginnen, denen eine naturgemässe Erziehung der Jugend eine Herzenssache ist, können wir das Studium der Schrift aufs wärmste empfehlen.

E. B.